J. N. 53972

van jogwoflynborum

Jointoin Marie delle Grazie



Wien IX. Ly.

Roffmordand 14.







## Zorgangetos Frinkrin!

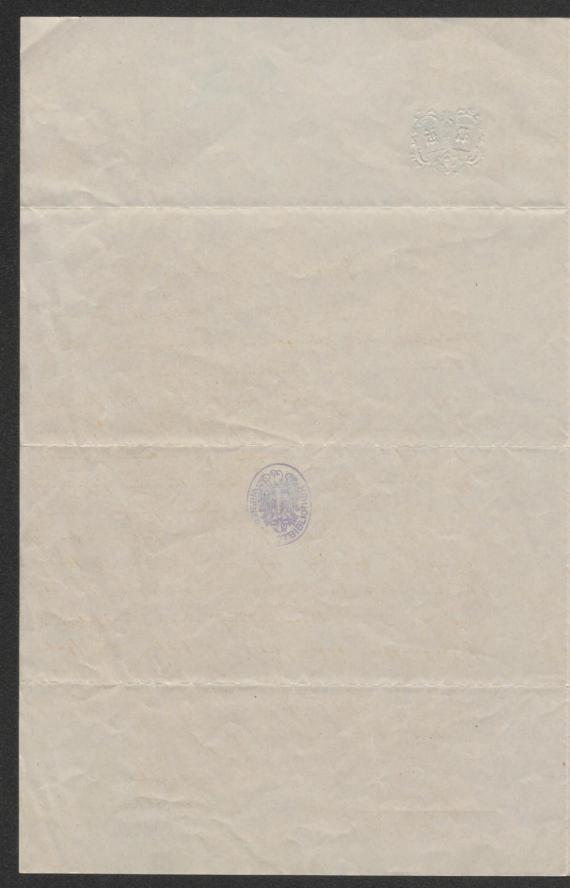
Jof frush Thurn fine I'm aus/quit aus Jour mångfoften Ins., Heimgarten ", wolfor moins kloinen Krevufion Three Niftingon rutfalt.

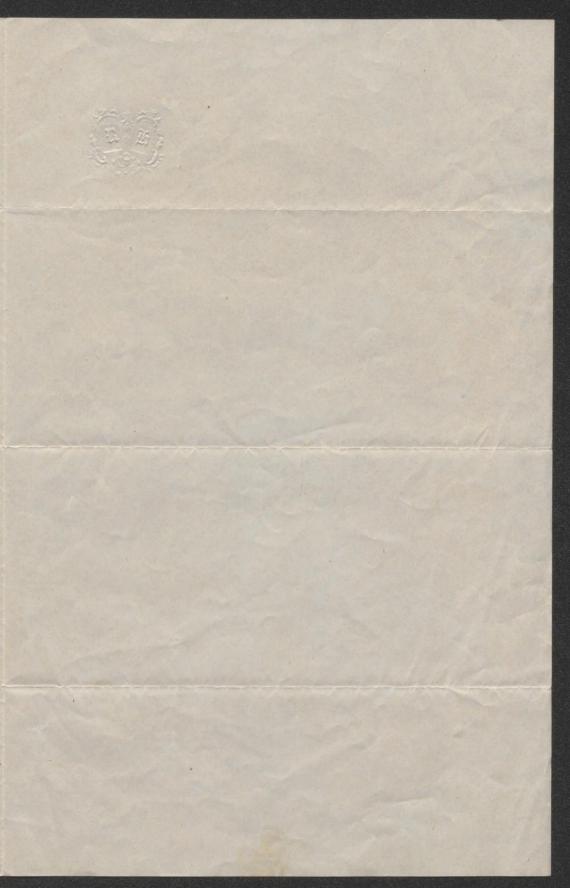
If fall ming also grievat, in Tis find wift jour juage Lawr, der if in Shrer Reletegea, Ifin auf I'm nofton blick zin retourn glantt. Jef bodanion dies - and were Tim win fagon, dass abou Ties Dill, das vivas autore jingen Faces for anyallows afaling if, There fellow " gas with glright, for born if ming wind with the Goffing traffen, Jap Tis, in Jab Stupil git zie maps, Lat Tir Jung albrofonding river insplisfon Plotograyfir augoriffet, mig forifor over /gistor Jung das Gafford siver folige refrom washen, dir Shuen afrelig igh.

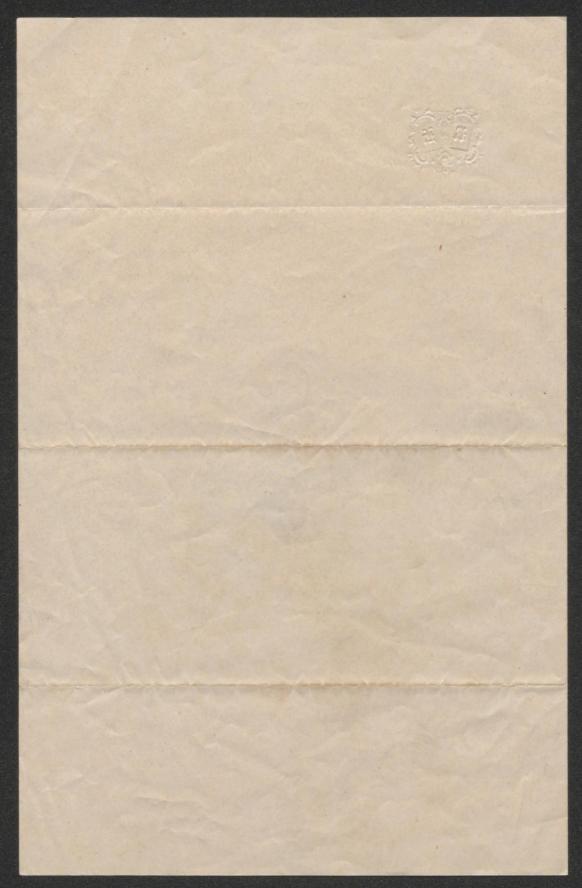
mit beforderer Goforstrung

grag 6. mårz 82.

She Robttameling







Gedichte von Dt. E. belle Gragie. (Bergberg a. S. und Leipzig, C. F. Simon, 1882.) Rur felten findet man Frauen be= gabt für das Drama und die Epit, befto öfter für die Eprit und den Roman. Gur bas Lyrische tommt ihnen die Naivetät und Unmittelbarfeit des Empfindens, für den Roman die Unmittelbarkeit und Lebendig= feit der Anschauung ju ftatten. Das vor= liegende Buchlein ift reich an garten, finni= gen Bedanten= und Befühlsblüten; es ber= rath die Grazie einer iconen weiblichen Seele, und zwar in der thauigen Frifche der erften Jugend. Daneben überrascht jedoch ein weiter Horizont der Anschauung; die Phantafie ber Dichterin ichwingt fich gern in entlegene Bonen, verfentt fich gedanten= voll bald in die Wunder der Büfte, bald in die des Oceans u. f. f.; aber ihr Beftes bleiben doch die naiven Bergtone in man= chem ber fleinen Lieder. Es liegt nichts Welteroberndes, das Bublitum im Sturm für fich Ginnehmendes in dem Buchlein, aber das Beilden bleibt immer ein Beil= den, gleichviel, ob es im Walde aus feinem Buiche heraus viele oder wenige Wanderer durch feinen Wohlgeruch ergött. Hg.



Waffern." Das lette Gedicht: "Schiffbruch" behandelt den Conflict zwischen Liebe und Che. Der wechselnde Rhythmus, die einge= ftreuten Lieder, wie die gange dem Inhalt entsprechende Form find außerft wirkungs= poll. Auch in Diesem Gedichte tritt der ernfte, man möchte fast fagen, finftere Bug ber dichterischen Phantasie deutlich hervor; auch hier find es, wie in den übrigen Bedichten Diefes Bandes, Sturme des Bergens, welche wild bahintoben. Carmen Sylva hat diefes Buch jenen Wefen gewidmet, welche "die Flammen ber Leidenschaft nur beiligen, festen und ftahlen." fie weihte ihr Buch ben Frauen. K.

"Poetes contemporains." I. Jahrgang. (Berlag von Otto Lenz in Leipzig.) Ein kleines Bändchen in Goldschnitt. Es enthält französische Gedichte, provençalische und walkonische Lieder mit Uebersetzung. Es sind wahre Wunderbliten der Lyrik darunter. Die Namen der Autoren sind zumeist in Deutschland wenig bekannt. Bon großem Reiz sind namentlich die wohllautseligen provençalischen Poesien, in welchen unverfälschtes Empfinden in ebenso unverfälschter Weise zum Ausdruck gelangt. Dem Freunde echter und inniger Lyrik kann diese Samm-